Englisch – Klassenstufe 7

1. Organisatorische Rahmenbedingungen

SCHULBUCH	JAHRGANGSSTUFE	SEMESTER	NIVEAUSTUFE
Camden Town 7	7	2	E

2. Konkretisierung der Inhalte, Kontexte & Methoden

THEMEN DES RLP (S. 38–41)	KONKRETISIERUNG DER THEMEN
▪ 3.1 Individuum und Lebenswelt (Persönlichkeit, Kontakte, Alltag und Konsum, Wohnen und Wohnumfeld) ▪ 3.2 Gesellschaft und öffentliches Leben (Gesellschaftliches Zusammenleben, Schule, Ausbildung und Arbeitswelt) ▪ 3.3 Kultur und historischer Hintergrund (Traditionen und historische Aspekte, kulturelle Aspekte) ▪ 3.4 Natur und Umwelt (Regionale Aspekte, Umwelt und Ökologie)	▪ 3.1 Leben in der Familie; Konflikte mit Eltern; Abschiede und Neuanfänge, Freundschaften: On the move, Hard times, Time to say goodbye (chapter 1); Gefühle benennen (chapter 1) ▪ 3.2 Neue Schule/Schulsystem/Internat kennenlernen (Bezug zum eigenen Schulwechsel zur 7. Klasse); berühmte britische Persönlichkeiten kennenlernen, Freundschaften: A new school for Gillian (chapter 2); Hopes and worries/At a boarding school (chapter 2) ▪ 3.3 Wales (& Scotland): Welcome to Wales! (chapter 2); School exchange; ein historisches Ereignis und Persönlichkeiten kennenlernen und/oder kulturelle Ereignisse: Famous Brits, Battle of Hastings, British inventions and inventors (chapter 3); Valentine's Day, British traditions (chapter 4) ▪ 3.4 Klimawandel, Globalisierung, Auswirkungen: Graphic Novel „Global" (Nordpol/Eisbären und Indischer Ozean/Überfischung/Überschwemmung/Migration)
STRATEGIEN	**BEISPIELE (LEKTÜREN, LEHRWERKE, FILME …)**
▪ HOW TO write a summary & HOW TO describe a photo/panel ▪ Wortschatz lernen: strukturierte Mindmap, Karteikarten, Konnotationen ▪ Lesestrategien (Überschriften, visuelle Unterstützung) ▪ Hörverstehen (Fragen vorher lesen; erst global, dann selektiv) ▪ Sprachmittlung: Hauptaussagen vs. Details; Sprache umschreiben	▪ Lehrwerk Camden Town 7 ▪ Graphic Novel „Global" by Eoin Colfer and Andrew Donkin ▪ (Jugend-)Zeitschriften

SPRACHLICHE MITTEL: GRAMMATIK (ORIENTIERT AN A2 GER)	SPRACHLICHE MITTEL: WORTSCHATZ (ORIENTIERT AN A2 GER)
Wiederholung grundlegender grammatikalischer Strukturen (z. B. simple past, present progressive, Fragen, Possessivpronomen) **Einführung folgender Strukturen** ▪ Simple past vs. Past progressive ▪ Simple past vs. Present perfect ▪ Bedingungssätze Typ 1 und Typ 2 ▪ Relativsätze/-pronomen/contact clauses ▪ Passiv ▪ Adjectives (inkl. Steigerung) vs. Adverbs ▪ Connectives ▪ Modalverben und Ersatzformen ▪ Reflexivpronomen	▪ Gefühle benennen ▪ Ratschläge erbitten und erteilen ▪ Charaktereigenschaften benennen ▪ Positive und negative Gefühle beschreiben ▪ Hoffnungen und Sorgen ausdrücken ▪ Über Medienaktivitäten sprechen ▪ Vermutungen anstellen ▪ Historische Ereignisse beschreiben ▪ Ein Bild beschreiben

LEISTUNGSBEWERTUNG

- Regelmäßige Tests (Vokabeln, Grammatik, thematisch) – ca. alle 2 Wochen
- 4 Klassenarbeiten im Jahr (2 Klassenarbeiten pro Halbjahr)
- Ggf. Projekte/Präsentationen (z. B. während der Lektüre, z. B. Lapbook oder Book in a Box, etc.)
- Im Schuljahr müssen folgende Kompetenzen in jeweils mindestens einer der vier Arbeiten überprüft werden: Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung
- Eine Klassenarbeit findet zur Graphic Novel „Global“ statt und beinhaltet entweder eine summary oder eine panel description

3. Kompetenzen & Standards

Kompetenzbereich	Konkretisierung für Kompetenzniveau E „Die SuS können …“
Hörverstehen/audiovisuelles Verstehen (RLP C, S. 19 ff.)	▪ kurzen, einfachen, authentischen, auch literarisch-ästhetischen, Hörtexten und audiovisuellen Texten mit einem hohen Anteil bekannter sprachlicher Mittel das Thema (global) bzw. gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn über vertraute Alltagsthemen langsam, deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache gesprochen wird: photo book (chapter 1)

3. Kompetenzen & Standards

Kompetenzbereich	**Konkretisierung für Kompetenzniveau E „Die SuS können …“**
	▪ zunehmend selbstständig Hypothesen zum Textinhalt bilden sowie einfache Hörtechniken und Strategien ggf. aus anderen Sprachen anwenden ▪ auf ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge bei der Rezeption von Hörtexten und audiovisuellen Texten zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung: Sprachnachrichten und Telefongespräche verstehen, Regeln digitaler Kommunikation (chapter 4)
Leseverstehen (RLP C, S. 21 ff.)	▪ kurzen, einfachen, ggf. authentischen, auch literarisch-ästhetischen Texten zu vertrauten Alltagsthemen gezielt Hauptaussagen (global) und Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn sie einen geringen Anteil unbekannter Wörter und Wendungen enthalten ▪ zunehmend selbstständig Hypothesen zum Textinhalt aufstellen und einfache Lesetechniken sowie Strategien zum Verstehen unbekannter Wörter, welche sie ggf. aus anderen Sprachen kennen, anwenden ▪ auf ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge beim Lesen zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung: Read an article (chapter 5), a report (chapter 5); Read a Graphic Novel („Global“)
Sprechen (RLP C, S. 23 ff.)	▪ in vertrauten Alltagssituationen mit vorhersehbarem Ablauf zusammenhängend sprachlich agieren und reagieren, dabei bekannte sprachliche Mittel zunehmend freier anwenden: einfache Ratschläge erteilen (chapter 1), Rollenspiel/Vor-/Nachteile diskutieren (chapter 3/4) ▪ zunehmend selbstständig Kenntnisse und (non-)verbale Strategien, auch aus anderen Sprachen, anwenden ▪ auf ausgewählte, ihnen vertraute (digitale) Werkzeuge zurückgreifen, ggf. mit Hinweisen und Unterstützung: Austausch zu Regeln digitaler Kommunikation (chapter 4)
Schreiben (RLP C, S. 27 ff.)	▪ mit vertrauten sprachlichen Mitteln kurze zusammenhängende Texte zu vertrauten Alltagsthemen oder als Reaktion auf literarisch-ästhetische Texte (online) verfassen: Brief schreiben; summary zu einem Chapter von „Global“ schreiben; Reading Log führen; einen Panel von „Global“ detailliert beschreiben; eine E-Mail verfassen (chapter 5) ▪ einige elementare Textsortenmerkmale beachten: Erzählung in past simple und past progressive ▪ mithilfe von ausgewählten vertrauten (digitalen) Werkzeugen, Kenntnissen und Strategien, auch aus anderen Sprachen, ihren Schreibprozess vorbereiten und ihre Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, ggf. mit Unterstützung: Checkliste (auch) bei Arbeiten, wenn schriftlicher Teil verlangt wird; Valentine Cards (chapter 4)

3. Kompetenzen & Standards

Kompetenzbereich	Konkretisierung für Kompetenzniveau E „Die SuS können …“
Sprachmittlung (RLP C, S. 29 ff.)	▪ Informationen aus kurzen, einfachen, authentischen Texten zu vertrauten Alltagssituationen und -themen adressaten- und situationsangemessen sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen ▪ in besonders vertrauten Sprachmittlungs- bzw. Mediationssituationen unter Anleitung eine unterstützende Rolle übernehmen und dabei ggf. auf mediale (digitale) Hilfen zurückgreifen: Infos zu Schulangeboten vom Englischen ins Deutsche übertragen (chapter 2 DIFF) ▪ grundlegende Techniken der lexikalischen Umschreibung und syntaktischen Vereinfachung anwenden: Infos aus Artikel aus dt. Jugendzeitschrift ins Englische übertragen (chapter 1, DIFF)

4. Bezüge & Vernetzungen

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Die SuS können …

- ihr soziokulturelles und soziolinguistisches Wissen in interkulturellen (Alltags-)Situationen zunehmend selbstständig erweitern
- sich offen, interessiert und empathisch mit kulturspezifischen Wertvorstellungen und Handlungsweisen (Konventionen) in den Zielsprachenländern reflektierend auseinandersetzen: At boarding school (chapter 2)
- in interkulturellen (Alltags-)Situationen kommunikativ und kulturell angemessen agieren, mit anderen Perspektiven umgehen, ggf. Unstimmigkeiten thematisieren und als kulturelle Mittler*innen agieren: School exchange (chapter 5)

BEZÜGE ZUR SPRACHBILDUNG

Sprachbewusstheit (RLP C S. 34): Die SuS können …

- in vertrauten mündlichen Alltagssituationen und einzelnen eingeübten schriftlichen Textsorten die kulturelle Prägung von Sprachhandeln (z. B. Wortwahl, Register, Regeln der Höflichkeit, Körpersprache) erkennen und zunehmend berücksichtigen: Konflikte in der Familie (chapter 1); Um Rat bitten und Ratschläge erteilen (chapter 1); Vorlieben und Abneigungen äußern (chapter 2/3)
- gängige Varietäten der Sprachen wahrnehmen: Welcome to Wales! (chapter 2, Hörverstehen)
- elementare sprachliche Regeln erschließen, für das eigene Sprachhandeln zunehmend bewusst nutzen und hierbei auf Vorerfahrungen mit anderen Sprachen zurückgreifen: Regeln im Umgang mit digitaler Kommunikation; Deuten von Emojis; Floskeln in Briefen und E-Mails (chapter 1, 4, 5)

Sprachlernkompetenz (RLP C S. 35): Die SuS können …

- zunehmend selbstständig grundlegende Strategien des Sprachenlernens, welche sie ggf. aus dem Lernen anderer Sprachen kennen, anwenden und erweitern: Strategien zum

leichteren Erlernen von grammatischen Phänomenen (z. B. Gruppierung von participles je nach Besonderheit)
- die Einschätzung des eigenen Lernstandes als Grundlage für die zunehmend selbstständige Planung der individuellen Lernarbeit nutzen: Diagnostikverfahren gekoppelt mit individuellen Lernangeboten (Zusatzmaterial zu Differenzierung-Sektion)
- zunehmend selbstständig mit eigenen Motivationen beim Fremdsprachenlernen umgehen und diese regulieren: Regelmäßige Tests; Möglichkeiten von kleinen Präsentationen oder Recherchen zu Themen, die von Interesse sind
- Strategien der Sprachproduktion und -rezeption zunehmend selbstständig nutzen: Arbeit mit HOW TO ...-Arbeitsbögen und kriterienbasierten Checklisten (summary; panel description)
- (digitale) Hilfsmittel zur Optimierung ihrer Sprachlernprozesse zunehmend selbstständig nutzen: Nutzung von digitalem Zusatzmaterial von CT
- Begegnungen mit der Fremdsprache, auch digitaler Art, zunehmend selbstständig für das eigene Sprachenlernen nutzen: mindmap, um neues Vokabular thematisch zu sortieren; wordbanks; einfache Konnotationen, um den eigenen aktiven Wortschatz und die sprachliche Korrektheit zu erweitern; den aktiven Gebrauch von Adjektiven, um genauer kommunizieren zu können, Bsp. Bild-/Panel-Description mit Adjektiv-Nomen-Paaren

BEZÜGE ZUR MEDIENBILDUNG

Die SuS können ...
- mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie genre- und medienspezifischen Wissens kurze einfache, auf ihre Lebenswelt bezogene literarisch-ästhetische Texte, Sachtexte, diskontinuierliche Texte und mediale Präsentationen aufgabenbezogen deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen: group chats (chapter 4)
- ihr Erstverstehen reflektieren und ggf. revidieren, wenn sie dabei Unterstützung und Hinweise erhalten
- sich in kreativen Aufgaben mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Personen, Charakteren und Figuren, die ihrer Lebenswelt nahestehen, angeleitet auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen: Character Profiles (chapter 5; „Global“: Sami & Yuki)
- genre- und medienspezifisches Wissen bei der eigenen Textproduktion ggf. mit Unterstützung anwenden, auch um Texte in ein anderes Genre zu überführen: letter (chapter 1); diary entry, email (chapter 2)
- einfache vertraute (digitale) Werkzeuge sowie Kenntnisse und Strategien aus anderen Sprachen ggf. mit Unterstützung zum Verstehen und zur Textproduktion nutzen: Umgangsregeln zu digitaler Kommunikation kennenlernen und aushandeln (chapter 4)